

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Restame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Völlung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weisbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großmaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 154.

Dienstag, den 24. Dezember 1907.

59. Jahrgang.

### Weihnachten.

Hell klingt der Weihnachtsglocken Läuten  
Wie grüßend über Berg und Tal,  
Verkündet laut das Fest der Freuden,  
Der Menschheit schönsten Hoffnungsstrahl.  
Denn wieder tönt die frohe Kunde  
Dem Heiland, der geboren ward,  
Damit dereinst in lechter Stunde  
Der sünd'gen Welt Erlösung harret.  
Und durch die Seele ziehts mit Macht:  
„O stille, heil'ge Weihenacht!“

Es schweigt des Alltags rauhes Leben,  
Und machte Platz der Wundermär  
Vom heiligen Christ und seinem Geben,  
Vom Gottesfrieden rings umher!  
Der breitet mächtig seine Schwingen  
Mit Liebe über alle aus,  
Daß helle Lust und Freude dringen  
Bis in der Armen kleines Haus.  
Von einem Geist nur angefaßt —  
Der stillen, heil'gen Weihenacht!

So bringt nach alter schöner Sitte  
Des Tannenbaumes lichter Schein  
In eine jede traute Mitte  
Das gleiche Glück für groß und klein.  
Es stimmt der Strahlenglanz der Kerzen  
Das Innere gar weich und lind,  
Beim Jubel froher Kinderherzen  
Wirft selber wieder du zum Kind,  
Da dir aus jedem Auge lacht:  
Die stille, heil'ge Weihenacht!

Selbst einer, der nicht glauben wollte,  
Schon längst ein Bäumchen trug nach Haus;  
Nun strömt von seinem Fliattergolde  
Ein holder Segen für ihn aus.  
Vorbei ziehn jene Wonnezeiten,  
Da er noch kannte keinen Spott,  
Und seiner Sehnsucht Träume leiten  
Ihn unbewußt zurück zu Gott.  
So hat ihn wieder heimgebracht  
Die stille heil'ge Weihenacht!

Dem Herrgott sei darum die Ehre  
Für diese gnadenreiche Zeit,  
Die nach der frommen Christenlehre  
Den Frieden austretet weit und breit. —  
Deshalb Loblieder laut erschallen  
Zu hehrer, feierlicher Stund',  
Zu aller Menschen Wohlgefallen  
Verbreiten sie die schöne Kund':  
Daß wiederkam in alter Pracht  
Die stille, heil'ge Weihenacht! —

Folgende im Grundbuche für Brettnig auf den Namen des Gastwirts Friedrich Ernst Hänel eingetragenen Grundstücke sollen

am 20. Februar 1908, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden: 1. Blatt 373, die „Dammshäute“, jetzt „Schützenhaus“ genannt, nach dem Flurbuche 1 Hektar 40, Ar groß, mit 358,31 Steuereinheiten belegt und einschließlich des Inventars auf 75296 M 45 Pf. geschätzt, die darauf errichteten Gebäude, Wohn- und Schantwirtschafts-, Tanzsaal-, Schießstands-Gebäude, Nr. 2 des Brandkat., sind mit 52950 M zur Brandlaste eingeschätzt; 2. Blatt 163, Feld und Wiese, nach dem Flurbuche 72, Ar groß mit 13,97 Steuereinheiten belegt und auf 1175 M geschätzt; 3. Blatt 379, Feld, nach dem Flurbuche 82, Ar groß, mit 10,23 Steuereinheiten belegt und auf 1780 M geschätzt; 4. Blatt 390, Kiefernhochwald und Wirtschaftsweg nach dem Flurbuche 3 Hektar 3, Ar groß, mit 18,11 Steuereinheiten belegt und auf 1650 M geschätzt; 5. Blatt 428, Wiese, nach dem Flurbuche 56, Ar groß, mit 3,84 Steuereinheiten belegt und auf 915 M geschätzt; 6. Blatt 583, Grasland und Garten, nach dem Flurbuche 19, Ar groß, mit 6,13 Steuereinheiten belegt und auf 525 M geschätzt. Die Grundstücke stehen im wirtschaftlichem Zusammenhange.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 13. November 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pulsnitz, den 20. Dezember 1907.

Königliches Amtsgericht.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

3 Pferdeknechte, 1 Milchnecht für sofort (Lohn nach Uebereinkunft und Leistung, höchste Löhne) von H. Bode, Reichenbach b. Königsbrück.  
1 Pferdeknecht, 1 Wächter (verheiratet), Antritt 2. Januar 1908, Lohn nach Uebereinkunft, von Fr. Aug. Ucke, Rittergutspächter, Bischofheim.

Hausmädchen, welches Feldarbeit mit übernimmt, spätestens den 1. April 1908 von Rittergut Brettnig  
1 Knecht für Landwirtschaft, Antritt 1. Januar 1908 (Lohn nach Uebereinkunft), von Georg Trenfler Gutsbesitzer, Schmedewitz.

### Das Wichtigste vom Tage.

Der Gouverneur z. D. Horn wurde heute von den Kaiserlichen Disziplinarhofe wegen Disziplinarvergehens, begangen in Tago, zu Strafverurteilung 300 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Die erste Instanz, die Kaiserliche Disziplinar-Kammer der Schutzgebiete, hatte auf Dienstentlassung erkannt.

Die Verhandlungen des Prozesses Harden wurden gestern nachmittag, nachdem neue Vernehmungen beschlossen waren, auf Freitag den 27. Dezember vertagt.

Der Termin für die Verhandlung gegen die Grafen Hohenau und Lynar ist auf den 14. oder 15. Januar angelegt.

In der rheinischen Seidenindustrie ist die Aussperrung in Kraft getreten.

Auch die Kosaken-Leibgarde des Schahs wird dem Kringsminister unterstellt. Die Regierungsgewalt ist vollständig in die Hände des Parlaments übergegangen.

Der Kaiser hat den Herzögen Argyll und von Welling-ton den schwarzen Adlerorden verliehen.

Bei einem Pistolenduell zwischen zwei Offizieren der Mezer Garnison wurde der eine von ihnen schwer verletzt.

In Fez sind große Unruhen ausgebrochen.

### Ehre sei Gott in der Höhe!

(Nachdruck verboten.)

Nun hat der Kinderjubel seinen Höhepunkt erreicht, denn Weihnachten ist da, das Fest der Liebe und des Friedens, und wenn nach Verklingen der Weihnachtsglocken die hellen Lichter an dem geschmückten Tannenbaume auf-flammen und die Kinder dann staunend vor dieser Pracht

und allen den schönen Gaben, die der heilige Christ gebracht hat, stehen, da zieht es bei allem diesen jauchzenden Glück auch kinde in die Herzen der Eltern ein, sie fühlen das Große des Weihnachtsfestes mit und wie zum Danke für diese Freude klingt leise die Engelbotschaft durch ihre Seele: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ — Diese herrlichen Worte, welche vom Himmel den Hirten verkündet wurden, als der kleine Gottessohn in Bethlehem in der Krippe lag, ist so recht geeignet, das Herz am strahlenden Tannenbaume weich zu stimmen. Dem Herrgott in der Höhe die Ehre zu geben, das ist ein christlicher Wahlspruch, der den Dank der gesamten Menschheit ausdrücken soll für die Güte und Gnade Gottes, daß er seinen Sohn auf die Welt schickte, um diese von ihren Sünden zu erlösen. Deshalb müssen wir dem Vater im Himmel dankbar diese Ehrung entgegenbringen, indem wir das Glück in unserem trauten Heim am Christabend durch einen starken Christenglauben verschönern. — Dann zieht auch der Frieden in das Haus, wie die Himmelsbotschaft weiter verheißt, und die Worte „Frieden auf Erden“